

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sichtliche Waldgebiet in ihrer offenen Ostflanke vom Feinde gesäubert wurde, ordnete das Heeresgruppenkmdo. zunächst die Verstärkung der Gruppe bei Orsova durch zwei Bataillone der 3. Armee an. FML. Fülöpp unternahm aber schon am 22. Oktober, ehe diese Verstärkung eingetroffen war, einen Übergangsversuch, der jedoch im serbischen Artilleriefeuer scheiterte, und zwar nicht zuletzt deshalb, weil die rumänischen Scheinwerfer die Uferstellen beleuchteten und dadurch die Vorkehrungen der herangeführten deutschen schweren Artillerie verrietten¹⁾.

Maßnahmen der serbischen Heeresleitung und des Generals Sarraill bis zum 22. Oktober

Der bei Višegrad der Division Kaiser geglückte Drinaübergang verfehlte nicht, auf die serbische Heeresleitung nachhaltigen Eindruck zu machen. Sie forderte den montenegrinischen Waffenbruder auf, von den im Sandžak stehenden Truppen stärkere Verbände dem über die Drina vorstoßenden Gegner entgegenzuwerfen. Außerdem erbat sich der Woiwode Putnik eine weitere montenegrinische Brigade, um die Zugangswege vom oberen Tale der Westlichen Morava ins Becken von Novipazar zu sichern.

Zur gleichen Zeit wurden auch die in Mazedonien stehenden schwachen serbischen Kräfte durch die bulgarische 2. Armee arg bedrängt; dergleichen stand die Ostfront am Timok unter starkem gegnerischem Druck. Wegen all dieser mißlichen Umstände und wegen des Durchbruches der Deutschen auf Palanka (S. 238) sah sich Putnik gezwungen, den auf Aranjelovac—Svilajnac weichenden Nordarmeen am 22. Oktober vorbereitende Weisungen für einen etwaigen weiteren Rückzug zu geben. Hienach sollten die 3. Armee und die Armeegruppe Živković, in deren Verband die ŠumD.II zu treten hatte, nötigenfalls in eine Stellung nördlich von Čuprija—Jagodina—Kragujevac zurückgehen, während im Einklang damit die Masse der 1. Armee (DrinD.II und DonD.II) über Rudnik—Grn. Milanovac auf Kraljevo und die Užicegruppe mit der Sokolbrigade gegen Čačak zurückzuweichen hatten²⁾.

Zum Schutze der Landesmitte wollte also der Woiwode Putnik seine Hauptstreitkräfte in geschlossener Front den von Norden und Osten andringenden Feinden zur Schlacht stellen, um dem Hilfsheere der Westmächte noch eine letzte Frist zu erkämpfen, die es diesem ermöglichen

¹⁾ Schwartze, Der deutsche Landkrieg, II, 353.

²⁾ Serb. Gstb. W., X, 248 f.